

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
† Ferrum sulphuricum crystallisatum ☼ Vitriolum Martis.	Rhomboidale, durchsichtige Crystalle, von smaragdgrüner Farbe.	Auflösen in Salzsäurehaltigem Wasser, und Zusatz von <i>Aqua hydrosulphurata</i> ,  Kupfer und Zink entdeckt man darin auf die bei <i>Ferr. oxyd. fusc.</i> angeführte Art und Weise, nur muß das Eisen in dem Präparate durch Kochen mit <i>Aqua regis</i> vorher in Oxyd verwandelt worden seyn.	Eisenoxyd, wenn die Flüssigkeit weißlich getrübt wird.
† Flores Arnicae ☼ (sind auf darunter befindliche Larven und Insekten zu untersuchen); Aurantii seu Naphae; † Chamomillae Romanae ☼; † Chamomillae vulgaris ☼; † Convallariae majalis seu Liliorum convallium; † Granati; † Lavandulae ☼; † Malvae arboreae; † Malvae vulgaris ☼; † Millefolii; † Rhoeados ☼; † Rosarum incarnatarum ☼; † Rosarum rubrarum; † Sambuci ☼.			
Flores Sulphuris.	Hochgelbes, geruch- und geschmackloses Pulver. *)  *) Anmerk. Verfälschungen mit Kreide, Bleiweiß, Amylum, Mehl u. s. w., von denen Göbel (vergl. dessen Arzneimittelpfungslehre Pag. 40.) spricht, verdienen wenig Glauben.	die Farbe,  *) Anmerk. Sicherer überzeugt man sich von der Gegenwart des Arsenik und Selen, wenn man die verdächtigen Schwefelblumen mit <i>Aqua regis</i> kocht, den ungelösten Schwefel abfiltrirt, die Auflösung zur Trockniß verdampft, den Rückstand in zwei Theile theilt, den einen Theil mit schwachem Weingeist extrahirt, ein Zinkstängelchen in die Extraktion stellt, den andern Theil aber mit schwefligsauren Ammoniak vermischt. Zeigen sich im erstern Fall glänzende Schuppen, die auf glühenden Kohlen einen Knoblauchgeruch verbreiten, so verräth sich dadurch Arsenik, kommt dagegen im andern Fall ein rothes Präcipitat zum Vorschein, so zeigt dies Selen an.	Arsenik und Selen, wenn sie ins Röhliche hinneigt. *)
† Flores Tanacetii; † Verbasci ☼; Violarum.			
† Folia Aurantii ☼; † Farfarae ☼; † Hyoscyami ☼; † Hyoscyami pulverata ☼; Lauro-Cerasi; † Malvae ☼; † Nicotianae ☼; Plantaginis majoris; Rhododendri chrysanthi; † Sennae ☼; † Sennae pulverata ☼; Toxicodendri; † Uvae ursi ☼.			
Formicae.			
† Fructus Capsici annui seu Piper hispanicum; † F. Capsici annui praeparatus; F. Mororum.			
Fumigationes nitricae Smithianae; F. oxymuriaticae.			
† Galbanum seu Gummi Galbanum ☼; † Galbanum depuratum ☼; † Gallae ☼; Gas Acidi carbonici. Gas Chlori. Gas hydrosulphuratum. Gelatina Salep. Glandes Quercus. † Glandes Quercus tostae ☼.			
† Globuli Tartari ferruginosi seu martiati ☼.	Glänzend schwarze, nicht rissige Kugeln, die ein grünlich schwarzes Pulver geben, und als solches auch vorräthig gehalten werden können.	Auflösen in Wasser,  Kaliumeisencyanid (rothes blaues Kali),	durch einen Rückstand nicht aufgelöstes Eisen. Eisenoxydul, durch einen blauen Niederschlag (Berlinerblau).

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Graphites seu Plumbago.			
Graphites depuratus.	Ein dunkel stahlgraues, metallisch glänzendes Pulver.	Digestion mit <i>Aqua regis</i> und Abrauchen des Filtrats zur Trockniss,  <i>Anmerk. Ein Kunstprodukt aus Antimon und Schwefel verräth sich schon durch sein Aufseres, noch deutlicher aber durch seine Lösbarkeit in Salzsäure unter Verbreitung eines Schwefelwasserstoffgeruchs.</i>	durch einen Rückstand fremdartige Beimischungen, als Kieselerde, Thonerde, Eisenoxyd u. s. w.

† Gummi arabicum seu Mimosae ☼; Gummi Mimosae pulveratum ☼; † Gutt. ☼. Gypsum.  
† Helminthochortos.

Herba Abrotani; † Absinthii ☼; † Aconiti; † Herba Aconiti pulverata; † Althaeae ☼; † Arnicae; Basilici; † Belladonnae ☼; † Belladonnae pulverata ☼; Calendulae; † Cardui benedicti ☼; † Centaurii minoris ☼; Chaerophylli sylvestris; † Chelidonii majoris; † Chenopodii ambrosiaci seu Botryos Mexicanae; Clematidis erectae seu Flammulae Jovis; Cochleariae; † Conii maculati seu Cicutae ☼; † Conii maculati pulverata ☼; † Digitalis ☼; † Digitalis pulverata ☼; † Fumariae; † Gratiolae ☼; † Gratiolae pulverata ☼; † Hederae terrestris; Hyperici; Hyssopi; Lactucae virosae; † Ledi palustris; Linariae; † Majoranae ☼; Mari veri; † Marrubii; Matricariae; † Meliloti citrinae cum Floribus ☼; † Melissae ☼; † Menthae crispae ☼; † Menthae piperitae ☼; † Millefolii ☼; † Origani cretici; † Origani vulgaris ☼; † Polygalae amarae ☼; Pulsatillae; † Rorismarini ☼; † Rutae ☼; † Sabinae ☼; † Sabinae pulverata ☼; † Salviae ☼; † Scordii ☼; † Serpylli ☼; † Stramonii; † Stramonii pulverata; Tanaceti; † Taraxaci; † Thymi ☼; † Trifolii fibrini seu aquatici ☼; † Verbasci ☼; † Veronicae; † Violae tricoloris seu Jaceae ☼.

*Anmerk. Alle Blumen, Blätter und Kräuter müssen richtig eingesammelt, gut getrocknet, und nicht veraltet oder verdorben seyn.*

† Hirudines vivae ☼.

Hydrargyrum seu Mercurius vivus.	Zinnweißes, flüssiges Metall, ungefähr 13,5 mal schwerer als Wasser.	Chemische Reinheit ist nicht zu verlangen.	
Hydragyrum acetificum. Mercurius acetatus.	Blendend weiß, silberglänzende Schuppen.	die Farbe,  Auflösen in Essigsäurehaltigem Wasser,  Niederschlagen der mit Essigsäurehaltigem Wasser bereiteten Auflösung mit <i>Acidum muriaticum</i> , und Vermischen des Filtrats mit <i>Aqua hydro-sulphurata</i> ,	wenn sie rötlich ist, das das Präparat zum Theil zersetzt und zu alt ist. durch einen Rückstand Calomel, wenn ein mit Chlorkalium verunreinigter Liq. Kali acet. zur Bereitung verwendet seyn sollte. Quecksilberoxyd durch den dunkeln Niederschlag.

E